

Transition Processing – Pädagogische Rationalitäten in personenbezogenen Dienstleistungen zur Begleitung und Beratung von Übergängen in Arbeit

Projektleitung: Prof. Dr. Ilona Ebbers, Projektmitarbeiterin: Heike Chyle

1 Ausgangslage

- Verantwortung für gelingende Übergänge wird auf die Ebene der Subjekte verschoben
- das Feld der personenbezogenen Dienstleistungen zur Begleitung und Beratung von Übergängen ist politisch gewünscht, heterogen und wenig transparent

2 Pädagogische Rationalitäten

Die Analyse der Rationalisierungspraktiken zeigt:

- die Herstellung von Legitimität und Illegitimität
- die Herstellung von Sinnhaftigkeit
- gesellschaftliche und politische Ordnungen auf die sich handelnde Akteur*innen beziehen

3 Erste Ergebnisse - Gesprächsanalyse

Coaching:

- Coach als Begleiter
- Professionalität zeigen und etwas für's Geld bieten
- Gemeinsame Verantwortung

Berufsorientierung:

- Beratung als Bearbeitung von Nicht-Wissen
- Berater*innen als Guide und als Sprachrohr der Politik

Deppermann, Arnulf (1999): Gespräche analysieren. Opladen: Leske+Budrich.

Karl, Ute (2014): Rationalitäten des Übergangs als Rahmenkonzept. Diskursive Verortungen und Erkenntnisinteresse. In: Karl, Ute (Hrsg.): Rationalitäten des Übergangs in Erwerbsarbeit. Weinheim: Beltz Juventa, S. 9-27.

Kessl, Fabian (2011): Die Analyse von Rationalisierungspraktiken als Perspektive sozialpädagogischer Forschung. In: Dollinger, B.; Schabdach, M. (Hrsg.): Zugänge zur Geschichte der Sozialpädagogik und Sozialarbeit. Siegen: Universitätsverlag.

Reckwitz, Andreas (2003): Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Eine sozialtheoretische Perspektive. In: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 32, Heft 4, S. 282-301.